

Kolumbus trifft Luke Skywalker

BALTERSWIL Steve Schild möchte als einer der ersten Menschen zum Mars fliegen

Seit seiner Kindheit träumt Steve Schild, der dreifache Rekordhalter im «Distanzrutschen», von einer Reise ins Weltall. Dieser Traum könnte dank der Gesellschaft «Mars One» bald in Erfüllung gehen: Im Jahr 2023 will diese vier Auserwählte auf den Mars fliegen – vorläufig ohne Rückkehrmöglichkeit.

Der 28-jährige Account- und Productmanager aus Balterswil hatte schon immer eine Vorliebe für alles Aussergewöhnliche und Unkonventionelle.

Ins Guinnessbuch der Rekorde schaffte er es mit seiner Leistung im «Distanzrutschen», einer sehr unbekanntem Sportart, die dennoch mit zu den Härtesten der Welt zählt. «Die meisten Leute schenken mir nur ein Lächeln, wenn ich ihnen von meinem Rekord erzähle.» Die Sportart werde oft unterschätzt, da viele annehmen, es gehe dabei nur ums Rutschen. «Der anstrengende Teil ist das Erklimmen der Treppe», erzählt Steve Schild. «Sogar Triathleten und Iron-Man-Läufer stossen dabei an ihre Grenzen.»

Wird es bald Realität?

Nun stellt sich der leidenschaftliche Science-Fiction-Fan der



Bild: Gaby Stucki

Seine Katzen «Mister» und «Inana» bieten Steve Schild einen amüsanten Ausgleich zu seinem Alltag.



Themenbild: Fotolia/ Bild: Gaby Stucki

2023 möchte Steve Schild gerne zum roten Planeten reisen.

nächsten Herausforderung: Einer Reise zum Mars. Beim Surfen auf der NASA-Homepage sei er zufällig auf das Vorhaben gestossen. Nach einer Newsletteranmeldung folgte anfangs Jahr der Bewerbungsprozess. «In diesem Rahmen sind viele Videos von mir entstanden. Es waren sehr lustige Vorbereitungen.» Wurde Steve Schild dabei doch gerne einmal von seinen beiden Katzen «Mister» und «Inana» gestört, die gemeinsam mit ihm und seiner Verlobten in Balterswil leben.

Von Anfang an sei ihm klar gewesen: «Das ist es.» Umso mehr freut er sich, dass sein Umfeld unterstützend hinter ihm steht. Auch wenn vielen von ihnen erst allmählich klar wird, dass die Reise zum Mars vielleicht bald Realität werden könnte.

«Die Technik ist vorhanden, theoretisch steht dem Projekt nichts mehr im Weg.» Aus seinem näheren Umfeld habe er noch keinerlei negative Bemerkungen vernommen. «Doch wer weiss, vielleicht trauen sie sich auch bloss nicht etwas zu sagen», fügt er lächelnd hinzu.

Gute Chancen

Wenn er Stargate, Star Trek oder Star Wars gesehen habe, kam immer wieder der Wunsch auf, selbst einmal solch ein Abenteuer zu erleben. Obwohl bei der Mission keine Rückkehr vorgesehen ist, kann er sich die Teilnahme an diesem Abenteuer gut vorstellen: «Es ist schon ein etwas mulmiges Gefühl, aber Angst habe ich nicht», erzählt Steve Schild.

Über 150'000 Bewerber haben sich bereits angemeldet. Chancen rechnet er sich dennoch aus: «Ich stehe in persönlichem Kontakt zu den Verantwortlichen des Projekts. Die Chancen stehen gut, dass ich zumindest eine Runde weiter komme.» In der zweiten Runde wird mittels eines «Medical Checks» überprüft, ob die gemachten Angaben stimmen. Ein Entscheid soll Mitte September erfolgen.

Die dritte Ausscheidungsrunde findet dann vor laufender Kamera statt: In einer TV-Show messen sich die Kandidaten regional in verschiedenen Challenges. Diesem Punkt steht Schild etwas unsicher gegenüber, da er es noch nicht ge-

wohnt sei, derart im Mittelpunkt zu stehen.

Moderner Kolumbus

«Dennoch halte ich es für möglich, dass ich es bis in die Finalrunde schaffe und womöglich sogar zu den vier Glücklichen zähle», zeigt er sich von seiner selbstsicheren Seite. 40 Kandidaten werden schliesslich am Trainingscamp teilnehmen. Vier von ihnen reisen nach einer siebenjährigen Vorbereitungszeit zum roten Planeten. Nach und nach sollen dann weitere Teams folgen.

Laut Schild sind die meisten der Mission gegenüber völlig falsch eingestellt: Die Tatsache, dass aus technischen Gründen kein Rückflug geplant ist, schreckt viele ab. «Man muss die Mission von einem anderen Blickwinkel betrachten», erklärt er: «Die Freiwilligen, die sich auf eine Reise zum Mars ohne Rückflug begeben, sind sozusagen Pioniere der Neuzeit», fügt er hinzu und vergleicht das Projekt mit der Entdeckung Amerikas. Ein Umstand, der ihn reizt – Steve Schild in den Geschichtsbüchern der Zukunft. Früher hätten sich die Menschen schliesslich auch nicht vorstellen können, dass sich am Rand der Scheibe noch mehr befindet.

Leben auf engstem Raum

Für den 28-Jährigen ist Sport ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Ein bis zwei Stunden trainiert er täglich beim Joggen, Velofahren, Schwimmen oder Steppen. Immer mehr wird er dabei von seiner Verlobten begleitet, was ihn sehr freut. Steve Schild fühlt sich gewappnet für eine Mars-Mission – körperlich und geistig topfit. «Doch bei einem Mars-Meeting in Darmstadt habe ich mich mit anderen Bewerbern über die Reise unterhalten. Sieben Monate in solch einer engen Kapsel – da braucht es ein gut eingespieltes Team.» Bereits bei der Vorbereitungsphase werden die Teilnehmer auf eng-



Bilder: z.V.g.

Steve Schild beim «Distanzrutschen» und mit Bas Landsdorp, Gründer von «Mars One».

tem Raum zusammen sein. Ein Umstand, der jeden Charakterzug zum Vorschein bringt. «Ich fürchte mich nicht davor, mich auch den Schattenseiten zu stellen. Ganz im Gegenteil – ich sehe das als riesige Chance für mich.» Und falls er es doch nicht bis ins Weltall schaffen sollte, bricht für ihn auch keine Welt zusammen. «Dann lebe ich einfach weiter wie bisher, werde Ausbildungen absolvieren, vielleicht ein Häuschen bauen und mich der Familienplanung widmen.»

Jan Zuber/gas

«Mars One»

Der Traum von der Marsmission könnte dank einer niederländischen Firma 2023 Realität werden. Durch die Gesellschaft «Mars One» soll Leben auf dem Mars zum Greifen nah werden. In einer Reality-Show soll der Zuschauer von der Auswahl bis zum Flug mit von der Partie sein. Damit könnte auch das nötige Geld für die Mission gewonnen werden.

Einbruch in Münchwilen



Bild: Jan Zuber

MÜNCHWILEN Von einer Anwohnerin haben die Wiler Nachbarn erfahren, dass von Donnerstag auf Freitag, 23. August, in die Coop-Filiale eingebrochen wurde. Die Kantonspolizei Thurgau bestätigt, dass eine unbekannte Täterschaft kurz nach 2 Uhr eine Scheibe eingeschlagen und sich so Zutritt ins Verkaufs-

geschäft verschafft hat. Das Deliktsgut sei bis anhin noch nicht bekannt. Der Sachschaden belaufe sich auf mehrere hundert Franken. Vor Eintreffen der Kantonspolizei Thurgau sei die Täterschaft geflüchtet – eine sofort eingeleitete Fahndung verlief ergebnislos. Die Ermittlungen laufen noch.

gas/kapo

Unterstand ausgebrannt

DUSSNANG Am Sonntagmorgen, 25. August, brannte der Unterstand eines Bauernhauses in Dussnang aus. Es wurde niemand verletzt. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Kantonspolizei Thurgau, der Feuerwehr Dussnang und der Stützpunktfeuerwehr Münchwilen stand der Unterstand in Vollbrand. Die Feuerwehren konnten ein Übergreifen des Feuers auf das Bauernhaus verhindern.

kapo/gas



Bild: kapo

Im Unterstand brannte ein Personewagen vollständig aus.

Herzlich willkommen!

RICKENBACH TKB lädt zum Tag der offenen Tür

Die Umbauarbeiten bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB) in Rickenbach sind abgeschlossen.

Die TKB Rickenbach ist in den vergangenen vier Monaten umgebaut und modernisiert worden. Geschäftsstellenleiter Sascha Kamm ist begeistert: «Die verwendeten Farben und Materialien tragen dazu bei, dass Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte in einer angenehmen Atmosphäre erledigen können.» Neu werden die Kunden direkt an den Arbeitsplätzen der Berater bedient. Dieses Konzept hat sich bereits bei anderen TKB-Geschäftsstellen bewährt. Für Bargeldbezüge steht ein Bancomat rund um die Uhr bereit.

Tag der offenen Tür

Die Bevölkerung von Rickenbach



Bild: z.V.g.

Geschäftsstellenleiter Sascha Kamm und Beraterin Aleksandra Buric freuen sich, die Kundinnen und Kunden in der modernisierten Geschäftsstelle in Rickenbach zu begrüssen.

und Umgebung kann die neu eröffnete Geschäftsstelle am 31. August, am Tag der offenen Tür, selber besichtigen. Von 10 bis 15 Uhr steht die Bank allen Interessierten offen. In der Festwirtschaft offeriert die TKB Getränke und Verpflegung.

pd/gas